

## Presse-Mitteilung

Hamburg, 02.03.2017

### **60 000 Euro aus dem Integrationsfonds für LSBT\*-Geflüchtete: Das mhc ist hoch erfreut über den Beschluss der Hamburgischen Bürgerschaft**

Am 1. März beschloss die Hamburgische Bürgerschaft auf Antrag von SPD und Grünen die Arbeit mit LSBT\*<sup>I</sup>-Geflüchteten beim Magnus-Hirschfeld-Centrum e.V. und bei Intervention e.V. mit insgesamt 60 000 Euro für 2017 und 2018 zu fördern.

Seit Sommer 2015 suchen vermehrt homosexuelle und transgeschlechtliche Geflüchtete im Magnus-Hirschfeld-Centrum Beratung und Unterstützung. Dadurch hat sich das Gesamtberatungsaufkommen massiv um etwa die Hälfte erhöht. Im Jahr 2016 entfielen knapp 50% aller Beratungskontakte (700 von insgesamt 1500 Beratungskontakten) der Schwulenberatung auf das Thema „Flucht und LSBT\*“.

Eines der zentralen Beratungsanliegen war von Anfang an die geschützte Unterbringung. Viele LSBT\*-Geflüchtete in den Erst- und Folgeunterkünften erlebten homophobe und trans\*phobe Diskriminierungen, Bedrohungen und verbaler und körperlicher Gewalt. Ungeoutete LSBT\*-Geflüchtete leben häufig in großer Isolation und der ständigen Angst vor „Enttarnung“ und den Folgen.

Cedric Hoerber, Mitarbeiter der Schwulenberatung:

*„Gemäß EU-Richtlinie sind LSBT\*<sup>I</sup>-Geflüchtete als „besonders schutzbedürftig“ anerkannt. Dieser besondere Schutzbedarf wird im Hinblick auf die Unterbringungssituation ganz besonders deutlich. Hier Unterstützung zu leisten und in eine Unterbringung zu vermitteln, die etwas mehr Schutz bietet, ist oft ein komplizierter und zeitintensiver Prozess.“*

In den Angeboten des Magnus-Hirschfeld-Centrums finden LSBT\*-Geflüchtete einen Schutzraum, wo sie frei von rassistischen oder homo/transphoben Anfeindungen, einfach sie selbst sein können.

Steve Behrmann, Leiter der Beratungsstelle:

„Damit der Übergang in eine eigene Wohnung gut gelingt, braucht es erfahrungsgemäß eine vertrauensvolle, auf die Zielgruppe abgestimmte Begleitung, Unterstützung und Vermittlung. Mit den Mitteln aus dem Integrationsfonds können wir diese Aufgabe nun angehen. Wir danken allen Akteur\_innen, die das ermöglicht haben und sich für LSBT\*<sup>I</sup>-Geflüchtete einsetzen!“

#### Presse-Kontaktk:

Steve Behrmann, Leitung der Beratungsstelle im mhc,  
Tel. 040.279 00 69,  
[steve.behrmann@mhc-hamburg.de](mailto:steve.behrmann@mhc-hamburg.de)